

# Russische Schatten

## „Aufzeichnungen von einer geradezu bewundernswerten Objektivität“

schreibt Prof. Arthur Luther in einem längeren Aufsatz über das Buch von R. von Raupach, den wir nachstehend gekürzt veröffentlichen:

Der Verfasser dieser Aufzeichnungen war vor dem Kriege Mitglied verschiedener Militärgerichte, zuletzt Militärstaatsanwalt, und unter Kerenski Mitglied der „Außerordentlichen Kommission zur Untersuchung der Tätigkeit der ehemaligen zarischen Minister“. Er hatte also reichlich Gelegenheit, Einblick

### *in die entscheidenden Ereignisse des politischen Lebens*

zu gewinnen. Von diesen seinen Beobachtungen und Erfahrungen berichtet er nun in dem Buch – mit einer geradezu bewundernswerten Objektivität. Aber hinter dieser Objektivität verbirgt sich doch eine tiefe Liebe zu seinem russischen Vaterlande und ein tiefer Schmerz über den Zusammenbruch, dessen Unvermeidlichkeit aus seiner Darstellung klar hervorgeht.

Seine eigene politische Überzeugung formuliert Raupach folgendermaßen: „Ich teilte die Menschen in zwei Gruppen: Anhänger der Ordnung und Anhänger der Unordnung. Zu dieser Art Menschen gehörte im Grunde unser ganzes russisches halbgebildetes Bürgertum.“

Das mag primitiv klingen – wer aber die russischen Verhältnisse wirklich, nicht nur aus der Literatur, kennt,

### *der kann nicht umhin, Raupach recht zu geben.*

Einige dieser konservativen „Unordnungsmenschen“ weiß Raupach glänzend zu kennzeichnen. Wie denn überhaupt seine Charakteristiken der einzelnen Personen mit das Feinste und Wertvollste am ganzen Buche sind: hier vor allem bewährt sich

### *der scharf beobachtende und scharf urteilende Jurist.*

Der schwächliche Zar, der verbohrte Doktrinär Milsukow, der eingebildete Phantast Kerenski, der „von einer Mauer von Dummheit und Selbstsucht umgebene hilflose Gefangene“ Kolttschak – sie alle werden mit einer geradezu

### *unheimlichen Lebendigkeit dargestellt.*

Szenen, wie die der Vernehmung Kerenskis in der Kornilow-Sache, vergißt man nicht, wenn man sie einmal gelesen hat. Raupachs Darstellung der „weißen Bewegung“ ist wohl das Erschütterndste von allem. Ein Wort noch zur Übersetzung Carlo von Kugelgens. Sie ist ausgezeichnet, weil sie von einem Manne stammt, der nicht nur die russische Sprache beherrscht, sondern auch die russischen Verhältnisse genau kennt, der alles, wovon das Buch berichtet, selbst miterlebt hat.

Deutsche Post aus dem Osten, Berlin



□

P A U L L I S T V E R L A G L E I P Z I G